

Interview mit Bjørn Tore Godal: das Vorhaben einer nordischen Zoll- und Wirtschaftsunion (Berlin, 19. Juni 2007)

Quelle: Interview de Bjørn Tore Godal / BJØRN TORE GODAL, Christian Lekl, prise de vue : François Fabert.- Berlin: CVCE [Prod.], 19.06.2007. CVCE, Sanem. - VIDEO (00:02:58, Couleur, Son original).

Urheberrecht: Transcription CVCE.EU by UNI.LU

Sämtliche Rechte auf Nachdruck, öffentliche Verbreitung, Anpassung (Stoffrechte), Vertrieb oder Weiterverbreitung über Internet, interne Netzwerke oder sonstige Medien für alle Länder strikt vorbehalten. Bitte beachten Sie den rechtlichen Hinweis und die Nutzungsbedingungen der Website.

URL:

http://www.cvce.eu/obj/interview_mit_bj%C3%B8rn_tore_godal_das_vorhaben_einer_nordischen_zoll_und_wirtschaftsunion_berlin_19_juni_2007-de-b324b718-76cf-486a-b1aa-9e463967c896.html



Publication date: 04/07/2016

Interview mit Bjørn Tore Godal: das Vorhaben einer nordischen Zoll- und Wirtschaftsunion (Berlin, 19. Juni 2007)

[Christian Lekl] Zwischen 1968 und 1970 verhandelten Schweden, Dänemark, Finnland und Norwegen über eine nordische Zollunion, die Nordek. War ein nordischer Zusammenschluss für Norwegen eine Alternative zum EG-Beitritt?

[Bjørn Tore Godal] Ja und nein. Also, es konnte als eine selbstständige Sache gesehen werden. Das ist ganz klar. Aber für andere auch als ein „Stepstone“ sozusagen – durch eine verbreitete nordische Zusammenarbeit könnten wir es dann vielleicht weiterentwickeln – aber als eine von einer nordischen Mentalität geprägten Annäherung zu Europa. Das wäre völlig möglich, und das hatte große Unterstützung, glaube ich, in Schweden und Norwegen, aber es gab auch Gegner und es ist nicht gelungen.

[Christian Lekl]Weswegen? Was brachte das Projekt letztendlich zum Scheitern?

[Bjørn Tore Godal] Ich glaube eigentlich, die Schweden sahen damals sich selbst als eine industrielle Großmacht Europas. Mehr als Norwegen und Finnland und Dänemark. Die hatten eigene Prioritäten, und man fühlte sich nicht so verbunden mit der nordischen Region als solcher. Man hatte weitere Perspektiven. Das sieht man ja auch immer noch: Also, ohne Öl und Gas waren die Norweger immer viel schwächer als die Schweden in internationaler Hinsicht von der Wirtschaft her. Aber ich glaube, Finnland und Norwegen, wir haben sozusagen nachgeholt. Es gibt Öl und Gas und es gibt Nokia und es geht den beiden Ländern besser.

[Christian Lekl] Und gibt es einen Zusammenhang zwischen dem Scheitern von Nordek und der Gründung eines Nordischen Ministerrates kurz darauf?

[Bjørn Tore Godal] Das kann man so sehen. Es gibt unter nordischen Politiker aller Facetten, ob konservativ, sozialdemokratisch oder liberal, eine Neigung nach Norden sozusagen. Man spürt eine ähnliche Mentalität, die soziale Entwicklung ist ziemlich ähnlich von außen gesehen in Finnland, Schweden, Norwegen und Dänemark, und es gibt einen nordischen Rahmen vom Denken her. Das ist wichtig für alle nordischen Politiker, und ein Ministerrat oder verschiedene Ministerräte, verschiedene Fachminister, wurden als positiv und nützlich gesehen.